

Verein Uetikon AN DEN See, Jahresversammlung 19. Mai 2009

Jahresbericht der Co-Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder

Das erste Vereinsjahr wurde geprägt von vier markanten Vorgängen bzw. Ereignissen:

1. Die Gründung des Vereins Uetikon AN DEN See am 14. Mai 2009 im Haus Riedsteg.
2. Die Stellungnahmen zum lokalen Richtplan Uetikon.
3. Der Auftritt in der Öffentlichkeit zu Werbezwecken.
4. Unser Planungsvorschlag Rotholz plus an die CU Uetikon sowie an den Gemeinderat von Uetikon und Meilen.

Daneben gab es weitere Aktivitäten des Vorstands, welche allgemeine bzw. ordentliche Vereinsaktivitäten betrafen. Zu allen Sitzungen wurden Protokolle erstellt, die das Wichtige enthalten; man kann sie beim Vorstand verlangen und einsehen.

1 Vereinsgründung:

12 Personen verabschiedeten am 14. Mai 2009 die Vereinsstatuten, die neben den üblichen Inhalten vor allem die Zielsetzungen des Vereins beschreiben:

Der Verein setzt sich dafür ein, dass bei der Gestaltung des Ufergeländes in Uetikon und bei der Nutzung und Neugestaltung des Fabrikareals in Uetikon am See und des Seeufers in den Nachbargemeinden die öffentlichen Interessen angemessen berücksichtigt werden. Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Er wählt generell den Weg des aktiven Dialoges, der Information und Transparenz und berücksichtigt die Interessen der Betroffenen und Beteiligten.

Weitere Details zur Gründungsversammlung enthält das entsprechende Protokoll.

2 Stellungnahme zum lokalen Richtplan

Der Verein wies erstmals im Juli 2009 den kommunalen Richtplan Uetikon in der damals vom Gemeinderat präsentierten Form zurück. Wir forderten den Gemeinderat auf, mit den interessierten und betroffenen Personen und Personengruppen die aufgezeigten Probleme und Fragen neu zu verhandeln, Anpassungen vorzunehmen und den Richtplan neu aufzulegen.

Die wichtigsten Argumente waren:

- Der Richtplan klammerte zu Unrecht die Entwicklung am See aus.
- Die Sicht auf die Entwicklung des Gewerbes war lückenhaft, ohne ganzheitliches Konzept.
- Der Richtplan vernachlässigte die potentiell attraktiven Standortvorteile, die mit dem Seeufer verbunden sind, wenn die öffentlichen Interessen gebührend zum Zug kommen sollen.
- Die Möglichkeiten, die eine aktive Rolle der Gemeinde in der Seeuferpolitik brächte, wurden nicht wahrgenommen (z.B. Übernahme von Konzessionsland).

Es kam im September 2009 an einem Vereins-Workshop u.a. zu einem Treffen mit Gemeindepräsident Kurt Hänggi und Gemeinderat Erich Stark. Aus unserer Sicht berücksichtigte der Gemeinderat unsere Anliegen jedoch auch in der zweiten Fassung des Richtplanes nicht ernsthaft, auch wenn unsere erste und zweite Stellungnahme und jene anderer Gruppierungen im Dorf immerhin bewirkt hatten, dass die Entwicklung am See nun wenigstens deutlicher erwähnt wurde. Der Verein Uetikon AN DEN See stellte dann fünf Anträge an die Gemeindeversammlung Uetikon, die die Revision des kommunalen Richtplanes abzunehmen hatte. An zwei Abenden (15. und 22. März) hatten rund 400 bzw. 300 StimmbürgerInnen Marathonsitzungen zu bewältigen. Von den 5 Anträgen des Vereins wurden die ersten 4 von den Stimmenden angenommen, der fünfte abgelehnt. Erfolgreich waren die Anträge, das ganze Areal der CU Uetikon als Gebiet mit besonderen öffentlichen Interessen zu definieren, den Begriff der Erholung aufzunehmen, Vorkaufsrechte für die Gemeinde anzustreben sowie den Uferweg möglichst auf dem Festland einzurichten. Abgelehnt wurde der Antrag, dass eine grosszügige Badi vorzusehen sei. Der vierte Antrag, den Seeuferweg möglichst auf dem Land und nicht als Steg einzurichten, ist wohl darunter der markanteste Erfolg. Gemeinderat Erich Stark sagte vor der Gemeinde zwar, man würde damit „offene Türen einrennen“. Dies erstaunt, weil in den ZSZ vom 2.7.2009 Kurt Hänggi mit den Worten zitiert wird, man plane eine „Billiglösung“, einen Steg im See, der vor dem Fabrikareal der Chemischen hindurchführt. Also genau das, wogegen sich unser Antrag gewehrt hat. Ein Weg entlang des Ufers sei vorläufig vom Tisch, schrieb damals die ZSZ. Diese „Luxusvariante“ wäre laut Hänggi nur zustande gekommen, wenn die CU auf ihrem Areal neue Gebäude erstellt hätte.

Da das Protokoll der Gemeindeversammlung unsern fünften Antrag unseres Erachtens falsch dokumentierte, forderte der Vorstand die Gemeindeschreiberin auf, das Protokoll zu korrigieren. Der Verein wurde von ihr darauf hingewiesen, dass dies angeblich nur via Bezirksrat möglich sei. Das haben wir getan; ein Entscheid steht noch aus.

Wir dürfen unseren Einsatz zum Uetiker Richtplan bestimmt als erfolgreich bezeichnen, einerseits haben wir vier von fünf Abstimmungen gewonnen, andererseits hat sich der Verein vor einer gut besuchten Gemeindeversammlung vorteilhaft positioniert. Das kann uns für weitere Auseinandersetzungen zum Seeufer, die kommen werden, nützlich sein.

3 Der Auftritt in der Öffentlichkeit zu Werbezwecken

Mehrmals ergriffen wir die Gelegenheit, unsere Anliegen an die Öffentlichkeit zu tragen. Die beiden Ko-Präsidenten sorgten dafür, dass der Tages-Anzeiger (mit Bild) und die Zürichsee-Zeitung (beide 2.7.09) über die Gründung des Vereins und unsere Eingaben zum Richtplan berichteten. Ein wichtiger Schritt zur Transparenz und der Öffentlichkeitsarbeit ist unsere Homepage. Dank toller Unterstützung durch unser Vorstandsmitglied Sören Rohweder konnten wir www.uetikon-an-den-see.ch im September 2009 im Internet aufschalten, kurz bevor wir unsere Anliegen und konkreten Aktivitäten an einem Stand am Uetiker Herbstmarkt präsentierten. Mit Flyern und Handkarten haben wir die StandbesucherInnen auf die Möglichkeit hingewiesen, zur aktuellen und bisherigen Auseinandersetzung ums Uetiker Seeufer im Internet Informationen zu erhalten. Gleichzeitig haben wir Adressen gesammelt, um den Freundeskreis rund um den Verein zu erweitern. In einem Rundschreiben orientieren wir seither rund 60 Personen zwei bis drei Mal jährlich über unsere Aktivitäten. Am 17. Mai 2010 zählt der Verein 27 Mitglieder. Für ganz wichtige Abstimmungen können wir auf weitere Personen zugehen, die anlässlich von Uetikon West 2007 sich ausdrücklich für eine Lösung für mehr öffentlichen Seezugang geäußert haben.

In Leserbriefen und Presseingaben (u.a. zum Projekt Privée au lac neben dem Uetiker Hafen) und bei lokalen Veranstaltungen sorgten Mitglieder des Vorstandes im vergangenen Jahr dafür, dass die Anliegen und Interessen unseres Vereins angemessen eingebracht wurden (Uetiker Forum, Vereinspräsidentenkonferenz, interkantonale Tagung, u.a.).

4 Unser Planungsvorschlag Rotholz plus

Wohl die bisher wichtigste Aktivität des Vorstands war das Erarbeiten eines neuen Planungsvorschlages zum Fabrikgebiet im Rotholz. Der Verein legte im Dezember 2009 dem zuständigen Projektleiter der CU Uetikon, Herrn Dr. Moritz Braun, eine Idee vor: Rotholz plus. Auslöser war die Diskussion um den Gestaltungsplan Rotholz der CU Uetikon. Der Vorstand wurde im Gespräch mit der CU vom 3. März 2010 aufgefordert, die Idee näher zu konkretisieren. Sie wurde an einem Workshop am 17. April 2010 vereinsintern weiter entwickelt und bringt im Wesentlichen drei neue Aspekte in das Gespräch:

- a) Es wird eine Gemeinde übergreifende Lösung anvisiert (Meilen *und* Uetikon).
- b) Es werden Lösungen vorgeschlagen, bei denen die Öffentlichkeit Nutzungsrechte erwirbt, eventuell als Käufer auftritt, und sich somit finanziell engagiert.
- c) Es wird für die Beteiligten eine win-win-Lösung angestrebt

Da eine Nutzungsänderung im Rotholz (6000 Quadratmeter) auf Meilemer Boden die Entwicklung im ganzen westlichen Teil der Fabrik beeinflusst, haben wir uns auch dazu Gedanken gemacht. Für den Verein stehen im Moment der Seeuferweg, die Fläche Rotholz und die Fläche Landihalle im Vordergrund (Rotholz plus I). Vielleicht ist es aber nicht möglich nur die Wunschfläche allein umzunutzen, weil die kantonalen Behörden eine Gesamtbetrachtung fordern. Deshalb haben wir auch ein Szenarium für den ganzen westlichen Teil (rund 35'000 Quadratmeter) entworfen (Rotholz plus II). Der Vorstand hat der CU am 26. April 2010 die konkretisierten Ideen inkl. Skizzen zu Finanzierungsmöglichkeiten schriftlich übermittelt. Laut Projektleiter Moritz Braun wartet die CU noch auf die Ergebnisse von behördlichen Abklärungen zum Uranfund im Rotholz. Diese sollten etwa Mitte Juni vorliegen. Dann will die CU zu unseren Ideen und dem weiteren Vorgehen Stellung nehmen. Wir haben das erste Vereinsjahr von Mai 2009 bis 2010 gemacht. In den Statuten ist das Kalenderjahr vorgesehen. Das würde bedeuten, dass wir künftig die Jahresversammlung etwas früher im Jahr ansetzen oder die Statuten entsprechend ändern.

Es bleibt uns, unsern KollegInnen im Vorstand für deren engagierten Einsatz für den Verein herzlich zu danken, für das Mitdenken und Mittragen, im Besonderen Sören Rohweder für seine umsichtige und sehr kompetente und oft aufwändige fachliche Unterstützung, Markus Nüesch für seine sorgfältige Protokollführung an den Sitzungen und Workshops, Regine Brändli für die korrekte finanzielle Buchführung und Erica Kuster für die Revisionsarbeit. Der Dank geht auch an alle Vereinsmitglieder, die sich in irgendeiner Weise für unsere Anliegen eingesetzt haben, sei es am Marktstand, an Workshops, im Gespräch mit der CU oder im persönlichen Bereich.

Die Co-Präsidenten: Rolf Käppeli und Andreas Natsch